



Friedensgebet

Oestrich-Winkel. (mg) – Das nächste Ökumenische Rheingauer Friedensgebet findet am Montag, 15. Juni, um 18 Uhr in der Basilika St. Aegidius in Mittelheim statt. Die Kurzrede hält Klemens Rasche in Kooperation mit der Solidaritäts-AG der St. Ursula-Schule in Geisenheim. Thema ist die „Soziale und materielle Armut von Kindern in unserer Region“.

Wohnung als Kita-Erweiterung

Oestrich-Winkel. (mg) – In der Kindertagesstätte (Kita) „Zachäus“ in Mittelheim soll eine zusätzliche Krippengruppe eingerichtet werden. Die hierfür benötigten Räumlichkeiten könnten in der zum Kindergarten gehörenden Vier-Zimmer-Wohnung geschaffen werden. Die derzeitigen Mieter sind bereit, die Wohnung zu räumen, sofern ihnen eine entsprechende Ersatzwohnung zur Verfügung gestellt wird, erklärt Erster Stadtrat Michael Heil. Allerdings verfüge die Stadt derzeit über keine Ersatzwohnung und suche deshalb nach Lösungen.

Evangelische Kirche lädt zu KU3-Kids Treffen

Oestrich-Winkel. (mg) – Die Evangelische Kirchengemeinde Oestrich-Winkel startet den neuen Vorkonfirmationsterricht.

Ein erster Infoelternabend findet am 1. Juli um 19 Uhr im Gemeinderaum der Evangelischen Kirchengemeinde Oestrich-Winkel, Rheingaustraße 105 statt. Ein Jahr lang hat das KU3 Kids Team, unter der Leitung von Pfarrerin Elke Stern-Tischleder das Projekt vorbereitet. KU steht für Konfirmandenunterricht, 3 für 3. Klasse und Kids eben für Kinder. Der normale Konfirmandenunterricht bleibt daneben weiterhin bestehen. Wenn die Kinder in die 8. Klasse kommen, werden sie wie bisher angeschrieben. KU3 Kids ist ein Zusatzangebot, an dem alle Kinder teilnehmen können, die jetzt in der zweiten Klasse und evangelisch getauft sind. Das Treffen der KU3 Kids findet einmal im Monat an einem Mittwoch von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr in den Gemeinderäumen statt. Die erste KU3 Kids Gruppe beginnt am 9. September und endet am 27. Juni 2010 mit einem Abschlussgottesdienst und dem Gemeindefest.

Stiftungsgründung mit Anlaufschwierigkeiten

Dominique Risch will Kindern „Zukunft schenken“ / Unterstützung durch EBS-Studenten

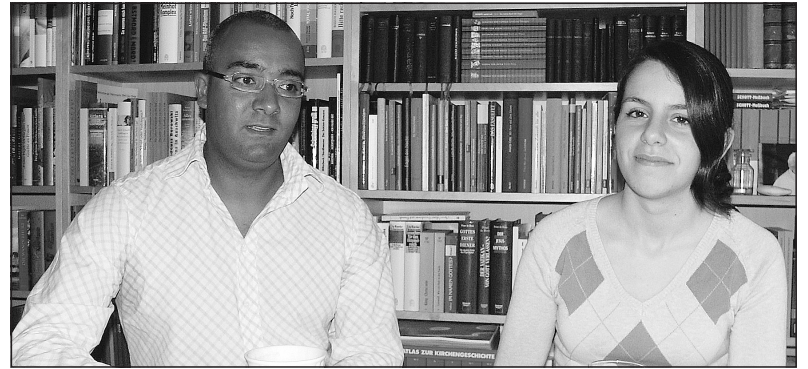
Oestrich-Winkel. (hhs) – Als Vorsitzender des Kinderschutzbundes im Rheingau hat er viel bewegt, doch die Arbeit in einem großen Vorstandsgremium mit den notwendigen Kompromissen ist seine Sache nicht. Deshalb will der Winkeler Dominique Risch jetzt eine eigene Stiftung gründen, mit der er benachteiligten Kindern helfen kann. Der Name steht schon fest: „Zukunft schenken!“.

Eifrig rührt Risch die Werbetrommel, bittet um Spenden, um das Stiftungskapital zusammen zu bekommen. Die verwaltungsmäßigen Vorarbeiten zur Gründung der Stiftung sind weitgehend abgeschlossen, eine Rechtsanwältin hat eine Satzung ausgearbeitet, das Finanzamt seine Zustimmung zur Anerkennung der Gemeinnützigkeit signalisiert. „Ich habe mich entschlossen, die Stiftung „Zukunft schenken!“ zu gründen, um dauerhaft und unabhängig aus Mitteln dieser Stiftung betroffene Kinder im Rheingau zu fördern und zu unterstützen. Als operative Stiftung möchte ich zudem zusammen mit dem Deutschen Kinderschutzbund Rheingau, den beiden Präventionsräten und den Sozialarbeitern des Jugendamtes des Rheingau-Taunus-Kreises Projekte für benachteiligte Kinder entwickeln und umsetzen“, erklärt Risch in einem Spendenaufruf. Der gelernte Sozialarbeiter will außerdem mit einer „nachhaltigen und sensiblen Öffentlichkeitsarbeit“ die Kinderarmut in den Fokus der Öffentlichkeit rücken.

Positive Resonanz

Erste Schritte auf dem Weg zur Gründung der Stiftung wurden nach Rischs Einschätzung von „vielfach großer Anerkennung für das wertvolle Stiftungsprojekt“ begleitet. Doch mit guten Worten allein kommt kein Stiftungskapital zusammen. Dominique Risch bedauert: „Leider erlebe ich, daß die schwierige wirtschaftliche Lage es derzeit kaum erlaubt, großzügige Spender und Förderer zu gewinnen, um eine selbständige rechtsfähige Stiftung errichten zu können, für die ein Stiftungskapital von zumindest 25.000 Euro von der Stiftungsaufsicht beim Regierungspräsidium in Darmstadt erwartet würde“.

Deshalb hat Risch sich für einen Zwischenweg entschieden. Beraten durch „ProFundus Stiftungsberatung und Stiftungsmanagement“ in Oestrich-Winkel will er vorerst eine „nicht-selbständige Stiftung“ errichten. Für diese Art der Stiftung bedarf es eines Stiftungskapitals von mindestens 5.000 Euro. Mit diesem Stiftungsvermögen ist zwar keine Ausschüttung verbunden, mit der sich arbeiten ließe. Jedoch würde nach der Gründung der Stiftung das Werben um Spenden für die operative Arbeit und um Zustifter für das Stiftungskapital



Die Studentin Funda Akan zu Gast im Hause Risch.

entscheidend leichter werden. „Verschiedene Institutionen haben verbindlich zugesagt, die Stiftung nach ihrer Gründung zu fördern, weil es ihnen erst dann satzungsgemäß erlaubt ist“, betont Risch.

Vielfältige Hilfe

Erste Spenden sind bei „Zukunft Schenken“ schon eingegangen, mit denen Risch auch Fördermaßnahmen möglich waren: „Aus Mitteln von „Zukunft schenken!“ konnten im Januar fünf Schülerinnen und Schüler der Grundschule Hallgarten zusammen mit ihren Mitschülern an einem Theaterbesuch in Wiesbaden teilnehmen; den Eltern wäre es nicht möglich gewesen, diese Kosten zu tragen, so daß die Kinder von dieser Veranstaltung ausgeschlossen gewesen wären“, nennt Risch als Beispiel.

Regelmäßige Spenden bekommt er von einem großen Drogeriemarkt in Rüdesheim, der monatlich in einem bestimmten Warenwert Pflegeartikel und Babynahrung stiftet, die über „Zukunft schenken!“ und auf Empfehlung der Sozialarbeiterinnen des Jugendamtes des Kreises an jeweils eine Familie im Rheingau vermittelt werden.

In seiner Erfolgsbilanz weist Risch auch auf zwei Kinder der Grundschule Hallgarten hin, für die „als persönliche Betreuung eine ehrenamtliche Lernhelferin“ gewonnen werden konnte. Angesprochen von „Zukunft schenken!“ habe eine Rheingauer Künstlerin angeboten, für Kinder einen gebührenfreien Malkurs anzubieten. Das Material bezahlt „Zukunft schenken!“. Eine besondere Art der Sachspende leisten auch Studentinnen und Studenten der European Business School. Sie geben Schülerinnen und Schülern der Grundschule Winkel kostenlose Nachhilfe und kümmern sich um die Hausaufgabenbetreuung.

Spenden von EBS-Studenten

Mit den Studierenden der EBS verbindet Dominique Risch ohnehin ein enges Verhältnis. Sein ausgeprägter Gerechtigkeitssinn hat ihn dazu motiviert, sich mit den vielfach als „arrogant und überheblich“ kritisierten „Schnöseln“ zu solidarisieren. „Dabei sind das



Gegenseitige Hilfe: Dominique Risch mit dem Studentensprecher Manuel Siekmann beim letzten Rheingautag der EBS. Besprechung für den nächsten Einsatz:

ganz normale nette junge Menschen“, berichtet Risch von seinen positiven Erfahrungen. Beim jüngsten Rheingautag der EBS fungierte er als Sponsor und betreute Kinder. Umgekehrt spendeten die Studenten aus dem Verkauf von Kaffee und Kuchen 200 Euro an „Zukunft schenken!“. Daß Helfen Spaß machen kann, haben die EBS-Studenten im Rahmen ihres ehrenamtlichen Engagements vielfach erfahren. Das Ressort „Studenten helfen“ – es ist eines von insgesamt 23 studentischen Initiativen – hat es sich zur Aufgabe gemacht, in der Region zu helfen. Eine Gruppe von zehn Studentinnen und Studenten gibt beispielsweise einmal pro Woche Schülern der Rabanus-Maurus-Schule Nachhilfe, berichten Ressort-Sprecherin Funda Akan und Dominique Risch, der den Kontakt zur Rabanus-Maurus-Schule hergestellt hatte.

„Wir Studenten lernen im Gegenzug eine andere Welt als die unseres Studiums kennen und können unsere sozialen Fähigkeiten weiterentwickeln“, erklärt die Studentin Anna Trunk. „Wir nehmen aus dieser Arbeit die Dankbarkeit der Kinder mit, oft nur, weil wir ihnen zuhören. Es gibt uns das Gefühl, mit unserer Unterstützung etwas Sinnvolles bewirken zu können und die Sicherheit, daß die Hilfe wirklich dort ankommt, wo sie gebraucht wird“.